

Deutschlandfunk

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

Das Feature

Vor dem Gesetz Justizskandale in New York

Autorin: Simone Hamm
Regie: Axel Scheibchen

Redaktion: Hermann Theißen

Produktion: DLF 2015
Erstsendung: Dienstag, 15.12.2015, 19.15 Uhr
Wiederholung: Dienstag, 28.03.2017, 19.15 Uhr

Mitwirkende:

Autorin: Sabine Postel
Sprecher 1: Bernd Reheuser
Sprecher 2: Bruno Winzen
Sprecher 3: Bernt Hahn
Sprecher 4: Thomas Balou Martin
Sprecher 5: Hans Bayer
Sprecher 6: Christoph Wittelsbürger
Sprecher 7: Jonas Baeck
Übersetzerin 1: Susanne Flury
Übersetzerin 2: Fiona Metscher

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **Deutschlandradio**

- unkorrigiertes Exemplar -

Musik

Atmo: New Jersey am Hudson

O-Ton Shabar Shakur:

You are just like a zombie. You exist and you don't really exist, when you are in prison.

2. Übersetzer:

Du bist wie ein Zombie. Du existierst und Du existierst nicht, wenn Du im Gefängnis bist.

Autorin:

Ein großer, durchtrainierter Mann steht am Ufer des East River vor der Skyline von New York. Eine hübsche Frau mit Rastalocken, die unter einem bunten Tuch hervorquellen, stellt sich auf die Zehenspitzen und umarmt ihn.

O-Töne Shabakar Shakur und seine Frau:

Sie: If you don't do it yourself it's not a selfie.

Er: This is my first selfie.

Autorin:

Hilflos blickt Shabakar Shakur auf das Handy, weiß nicht, wie er es benutzen soll. Seine Frau Lanette hilft ihm schließlich. 27 ½ Jahre hat er im Gefängnis verbracht.

Shabaka Shakurs Welt ist noch analog. Als er 1988 verhaftet wurde, sang Bobby Mac Farren „Don't worry be happy“, George Bush wurde zum Präsidenten gewählt.

Atmo Gerichtssaal Staten Island

Autorin:

Einige Tage zuvor im Gerichtssaal von Staten Island. Schwungvoll nimmt Richter Green die Stufen zum Podest, auf dem sein Richterstuhl steht. Er scheint gut gelaunt. Es sind nicht viele Leute zur Urteilsverkündung gekommen. Alles wirkt ziemlich unspektakulär.

Doch was dann folgt, ist eine kleine Sensation:

Atmo Gericht:

O-Ton Richter Green:

The defendant is ordered released. I will ask corrections to give me the appropriate papers inside so that he will be released immediately.

6. Übersetzer

Der Gefangene muss freigelassen werden. Ich werde um die entsprechenden Papiere ersuchen, damit er entlassen werden kann. Und zwar sofort.

Sprecher:

Vor dem Gesetz

Justizskandale in New York

Ein Feature von Simone Hamm

Autorin:

Um nachvollziehen zu können, warum ein junger Mann wie Shabaka Shakur 1989 wegen Mordes verurteilt werden konnte, ohne Geständnis, ohne glaubhafte Zeugen, ohne stichhaltige Indizien muss man sich hineinversetzen in das New York der achtziger Jahre, in eine gefährliche Zeit, in der die Angst vor Verbrechern groß und die Polizisten noch die Guten waren.

Atmo New York

Autorin:

In diesen Jahren ist New York die Welthauptstadt des Verbrechens. Die Stadt gehört den Bandenkönigen und ihren Widersachern, den Polizisten. Der Supercop schlechthin ist Louis Scarcella. Er ist der erfolgreichste und beliebteste Polizist in New York. Er trägt einen dunklen Anzug, wenn er einen Verhörraum in einem Brooklyner Polizeirevier betritt: Breite Schultern. Schmale Taille. Waschbrettbauch. Kurze schwarze Haare, blaue Augen, kräftige Brauen, gerade Nase, geschwungene Lippen. Ein Bild von einem Mann. Scarellas Anzug sitzt perfekt. Er sieht genauso aus wie Kommissare in amerikanischen Kriminalfilmen aussehen. Und so benimmt er sich auch. Der

Händedruck, mit dem er seine Kollegen begrüßt, ist fest, sein Lachen herzlich. Er verhört gern ohne Zeugen. Es gibt keine Kamera, kein Tonband, einzig die Aufzeichnungen des Detektives.

O-Ton Scarcella:

My career proceeded. I made many gun arrests. I was a first rate detective.

1. Übersetzer:

Ich machte Karriere, habe viele verhaftet. Ich war ein erstklassiger Detective.

Autorin:

Scarcellas Charme kann sich selbst der Anwalt von Shabakar Shakur, Ron Kuby nicht entziehen. Ron Kuby ist ein schlaksiger Mann, der seine langen, grauen Haare im Nacken zusammengebunden hat. Er trägt Jeans und einen dicken Gürtel mit silberner Schnalle.

O-Ton Ron Kuby:

He struck me ...as the original sort of prince in the city.

He was tall and incredible good looking and very conversational, charming and charismatic. All the women had a crush on him and all the male prosecutors had what we now call a broomance with him. I don't think we had the term back then.

3. Übersetzer:

Er ist mir erschienen wie der wirkliche Prinz der Stadt. Er war groß und sah unglaublich gut aus, war gesprächsfreudig, charmant, ja charismatisch. Alle Frauen schwärmten für ihn und die männlichen Staatsanwälte hatten mit ihm das, was wir heute „bromance“ nennen, eine innige Männerbeziehung.

Autorin:

Niemand hat so viele Verbrecher hinter Gitter gebracht wie Scarella. Sie nannten ihn den Closer, den, der die Fälle abschließt. Er hatte die höchste Aufklärungsrate aller

Polizisten im nördlichen Brooklyn. Dort kannte er jede Straße, jeden Winkel, hatte Kontakte, Informanten, Netzwerke.

O-Ton Scarcella:

I would go to homicides that I was assigned to and to homicides where I was not assigned to. Whoever needed me, if they needed me, I would go.

1. Übersetzer:

Ich bin zu Mordfällen gegangen, die mir zugeteilt worden waren und zu solchen, die mir nicht zugeteilt worden waren. Wo immer ich gebraucht wurde, ich bin hin.

Autorin:

Er findet Zeugen, die gesehen haben, wer ein Fahrkartenhäuschen in der U-Bahn in Brand gesetzt hat, bei der ein U-Bahn Angestellter stirbt. Er findet den, der den Schützen erkennt, der auf einem Spielplatz eine Kugel abgefeuert hat, die ein vierjähriges Mädchen trifft, das zufällig in die Schusslinie gelaufen ist.

Scarcella sucht sich nicht irgendjemanden heraus, den er des Mordes bezichtigt. Er geht mit Bedacht vor. Er sucht sich keine weißen Collegeboys, sondern schwere Jungen mit langem Vorstrafenregister.

Männer wie Shabakar Shakur.

Atmo im Gefängnis (Schlüssel, Tür öffnet sich)

Autorin:

Februar 2014. Shabakar Shakur sitzt im Wendy Correction Center, Hochsicherheitsgefängnis upstate New York. Er betreibt sein Wiederaufnahmeverfahren. Und darf Journalisten empfangen.

Die Zelle wird aufgeschlossen. Shabaka Shakur kommt den Gang entlang, geht zum Besucherraum. Er trägt grüne Anstaltskleidung. Er muss sich breitbeinig mit erhobenen Händen an die Wand stellen und wird durchsucht. Und das, obwohl er geradewegs aus seiner Zelle kommt. Er muss zweimal vierzig Jahre absitzen, ist wegen zweifachen Mordes verurteilt worden. Er erinnert sich mehr als genau an Louis Scarcella.

O-Ton Shabaka Shakur:

Scarcella I just felt, that he was the type of guy felt like o.k., I'm gonna go to close this case. Even though he was not the detective of charge in my case, who already did the interview. He came in and wasn't satisfied with that. I said, I gonna close this case. He gave a statement which with totally contrary to what the leading detective had just said twenty minutes before. His motivation was just to be the guy who comes in and closes the case. As a matter of fact, they call him to close it. That's the nic name they had given to him „the closer“, because they say he always comes in and is able to close cases other detectives have problems with.

2. Übersetzer:

Scarcella wollte den Fall abschließen. Er war nicht mal der verantwortliche Detective. Der hatte mich bereits verhört. Und dann kam Scarcella und sagte so ziemlich genau das Gegenteil von dem, was der andere Polizist zwanzig Minuten zuvor gesagt hatte. Er wollte den Fall unbedingt abschließen. Und wirklich, sein Spitzname war „the closer“, weil er immer kam und Fälle löste, in denen die anderen Polizisten nicht mehr weiter wussten.

Autorin:

Shabaka Shakur wirkt eher wie ein Intellektueller als ein Straßenkrimineller. Vieles, was er heute weiß, hat er sich im Gefängnis angeeignet, hat viel gelesen, studiert. Er ist großgewachsen, schlank, hat bronzefarbene Haut, eine feine Nase, volle Lippen. Er trägt eine schmale Brille. Sein geschorener Kopf wirkt modisch, riecht nicht nach Gefängnis. Einzig ein riesiges Tattoo von einem Engel und der Schrift „Carmen Rodriguez te amo siempre“ erzählen von einer anderen Vergangenheit.

Shabaka Shakur sagt, er habe nie gestanden.

Louis Scarcella behauptet, Shakur habe gestanden.

O-Ton Shabaka Shakur:

What made the difference is that you have a police detective who comes in and said: he said this to me. So now everybody is going to believe that police detective. That makes all the difference in the world.

2. Übersetzer:

Wenn ein Polizist hereinkommt und sagt: er hat das zu mir gesagt, dann wird jeder dem Polizisten glauben. Das macht den ungeheuren Unterschied aus.

Autorin:

Ein von Shakur unterschriebenes, schriftliches Geständnis gibt es nicht. Die Notizen, die sich Scarcella gemacht haben will, sind unauffindbar.

O-Ton Shabaka Shakur:

This is my 27th year in jail. And the world has changes dramatically in that time of period.

2. Übersetzer:

Dies ist mein 27. Jahr im Gefängnis. In dieser Zeit hat sich die Welt dramatisch geändert.

Autorin:

Einmal in der Woche darf er Besuch bekommen. Er darf telefonieren. Mit seiner Frau, mit der er nie zusammengelebt hat.

O-Ton Shabaka Shakur:

I haven't have the opportunity to have a family life. My mother died three years ago. It devastated me, that I didn't have time to spent with her. She spent the last two years of her life in illness and I was never there for. Those are the things I can't get back. No matter what.

2. Übersetzer:

Ich habe nie die Möglichkeit gehabt, eine Familie zu gründen. Vor drei Jahren ist meine Mutter gestorben. Es hat mich fertig gemacht, dass ich keine Zeit mit ihr verbringen konnte. In den letzten beiden Jahren war sie sehr krank und ich konnte nicht bei ihr sein. So etwas kann man niemals wieder bekommen. Niemals.

Musik**O-Ton Bryan Stevenson:**

We have a criminal justice system that treats you better if you are rich and guilty than if you are poor and innocent. Wealth not capability shapes outcomes. And when that happened, it means that poor people are gonna be wrongly convicted.

5. Übersetzer:

Wir haben ein Justizsystem, das einen besser behandelt, wenn man reich und schuldig ist als arm und unschuldig. Wohlstand, nicht Wahrheit liegt etlichen Urteilen zu Grunde. Deshalb werden so viele arme Menschen unschuldig verurteilt.

Autorin:

Bryan Stevenson ist einer der prominentesten Anwälte der USA. Seine Urgroßeltern waren noch Sklaven, sein Großvater wurde in Philadelphia von einer Jugendbande ermordet. Da war Stevenson noch ein Teenager. Er selbst wuchs in einer armen Gegend von Delaware auf, besuchte ein christliches College, studierte in Harvard. Doch es zog den brillanten Jurastudenten in keine der anerkannten Kanzleien in Boston, Chicago oder New York. Er wollte die Ärmsten der Armen verteidigen. In Alabama. Bryan Stevenson ist Mitbegründer der Equal Justice Initiative und kümmert sich vor allem um Todeskandidaten. Bis heute. Einmal pro Woche kommt er nach New York und unterrichtet dort an der NYU Jura.

O-Ton Bryan Stevenson:

We've been corrupted by the politics of fear and anger. And when you are afraid and angry you don't actually worry over the details. You don't worry about whether

somebody is guilty or not in all instances. You just have this conciseness that says, that these people are bad, these people are dangerous and you become much more comfortable with their prosecution and punishment that I think a just society should.

5. Übersetzer:

Wir sind korrumpiert durch eine Politik von Angst und Wut. Wenn man ängstlich und wütend ist, kümmert man sich nicht um Details. Man will ganz schnell jemanden finden, den man verantwortlich machen kann. Das ist ein gesellschaftliches Problem. Wir finden uns viel zu schnell damit ab, dass irgendjemand, ob nun schuldig oder nicht, angeklagt und bestraft wird.

Autorin:

2012 saßen in den Vereinigten Staaten laut einer Studie des Justizministeriums 2.266.800 Erwachsene in Gefängnissen. Fast 5 Millionen waren auf Bewährung draußen. Das sind - gemessen an der Bevölkerungszahl - mehr als in jedem anderen Land der Welt. Auf 100.000 Amerikaner kommen 707 Gefangene. Louisiana toppt alle anderen Bundesstaaten. Hier sitzt einer von 55 Einwohnern im Gefängnis.

Statistisch gesehen kommt in den USA einer von drei schwarzen Männern im Laufe seines Lebens ins Gefängnis. Schwarze sind verdächtig, weil sie schwarz sind. Im Justizsystem der USA lebt der Rassismus fort.

O-Ton Bryan Stevenson:

We in America have really been infected by this narrative of racial difference that was created during the time of slavery. During the slavery we came out with this ideology of white supremacy that we never really out rest and we ended in voluntary servitude ended forced slavery but we did not really end the narrative of racial difference ideology of white supremacy, I think there is a presumption of dangerousness and guilt gets assigned to black and brown people. We just think that they are likely guilty of whatever they been accused of and we don't put the burden on the state to prove their guilt. We put the burden on them to prove they are innocent. And that's unfair....

5. Übersetzer:

In Amerika sind wir regelrecht infiziert von dieser Legende der Rassenunterschiede. Während der Sklaverei wurde die Ideologie der weißen Überlegenheit erfunden. Wir haben die Sklaverei abgeschafft, aber die Legende der Rassenungleichheit gibt es immer noch. Es gibt das Vorurteil, dass Schwarze gefährlicher seien; sie sind schon schuldig, wenn sie angeklagt werden. Und wenn sie dann angeklagt sind, muss nicht der Richter ihre Schuld, sondern sie müssen ihre Unschuld beweisen. Und das ist unfair.

Autorin:

Staranwalt Ron Kuby hat schon in den frühen achtziger Jahren, als während seines Studiums Crack zur Droge der Schwarzen wurde, ganz eigene Beobachtungen mit dem Rassismus der Polizisten und Ermittler gemacht.

O-Ton Ron Kuby:

When you have a system that ...imposes special penalties on crimes, that black people commit, you going to end up with structural racism. The best example really is the crack and cocaine powder distinction. Suddenly crack became a huge issue. So congress passed mandatory laws about crack. Hundred to one ratio for sentences for sentencing purposes. That is as if they took 100 times powder cocaine, which we white people used to equal the same amount of crack which black people used. The result was black people got far harsher sentences for very small quantities of drugs, where when white people can get caught, we tended to get off pretty easy.

3. Übersetzer:

Wenn es in einem System spezielle Strafen für Schwarze gibt, so ist das struktureller Rassismus. Und das beste Beispiel dafür ist die unterschiedliche Handhabung von Kokain und von Crackdelikten. Die Zeit des teuren Kokain war vorbei - Schwarze nahmen das billige Crack. Der Kongress ließ ein Gesetz passieren, dass hohe Strafen für Crackkonsum vorgab. Wir Weißen hätten eine hundertmal größere Menge Kokain schnupfen müssen, um genauso hart bestraft zu werden wie jemand, der Crack nimmt. Das Resultat war: Schwarze Männer bekamen viel drakonischere Strafen für

Drogendelikte. Wenn wir Weißen geschnappt wurden, kamen wir immer mit einem blauen Auge davon.

O-Ton Bryan Stevenson:

This system preys on the vulnerable. It preys on the disabled. It exploits and takes advantage of the people who are disfavored, who are unpopular, who are living on the margins of the society and that's what I think. It's so reprehensible, that we've done so little, when our system has created so much injustice.

5. Übersetzer

Dieses System prangert die Ungeschützten an, die Kraftlosen. Ja, es missbraucht die Schwachen, die, die auf der Kippe leben. Es ist so verwerflich, dass wir so wenig gegen die Ungerechtigkeit getan haben, die unser System kreiert.

O-Ton Ron Kuby:

Once they entered the criminal justice system, they did not have access to top flight legal talent to send them to recovery or let's treat this as a medical issue. This young man has a promising future before him. Let me get him into some sort of program. They end up and meshed in the criminal justice system.

3. Übersetzer:

Einmal in den Mühlen der Justiz, hatten diese Menschen keinen Zugang zu den Top Anwälten oder Leuten, die sie zur Rehabilitation in ein Sanatorium schickten und dabei sagten: Der junge Mann hat doch eine brillante Zukunft vor sich, lass ihn an einem solchen Programm teilnehmen. Diese Menschen wurden vom Justizsystem zermalmt.

Autorin:

Schwarze wie Jonathan Flemming, der verurteilt wurde, weil der Staatsanwalt dem Richter eine Hotelquittung unterschlagen hat, die seine Unschuld bewiesen hätte. Wie Derrick Deacon, der verurteilt wurde, weil eine Zeugin präpariert wurde. Wie Jabbar Collins, der verurteilt wurde, weil der Staatsanwalt eine Zeugin eingeschüchtert hatte. Ihre Verfahren wurden wiederaufgenommen. Nach Jahren und Jahrzehnten im

Gefängnis sind sie inzwischen frei. Nach jeder Freilassung kommt es im Gerichtssaal zu Tumulten. Freudentränen. Und Vorwürfen. Vorwürfen auch gegen Polizisten wie Louis Scarcella.

Musik

Atmo Gerichtssaal

He put my son in jail for 23 years. For something he didn't do.

Er hat meinen Sohn ins Gefängnis geworfen für etwas, dass er nicht getan hat.

O-Ton Schwester / Mutter vor dem Gerichtssaal:

This man don't remember nothing. My brother has been sitting in jail for 23 years.

2. Übersetzerin:

Dieser Mann erinnert sich an nichts. Mein Bruder hat 23 Jahre lang im Gefängnis gesessen.

Autorin:

Und der Rassismus hört natürlich nicht nach der Verurteilung auf.

O-Ton Shabakar Shakur:

Most of the prisoners are black and Spanish and most guards are white. There is a lot of racism.

2. Übersetzer:

Die meisten Gefangenen sind schwarz oder Hispanos und die meisten Wärter sind weiß. Da herrscht eine Menge Rassismus.

Autorin:

Dennoch gebe es Zeichen der Hoffnung, sagt Ron Kuby. Doch nicht aus Nächstenliebe, sondern aus purem Kalkül werde sich in puncto Rassismus etwas ändern:

O-Ton Ron Kuby:

It's only now in the past couple of years, where Liberals are complaining about this mass incarceration have been joined by conservatives and evangelical Christians who increasingly have black congregations and see if the lives of their congregation members destroyed by mass incarceration. And the political right, conservative right, which is just tired of spending all this money. It cost hundred and \$150,000 a year in New York State to keep somebody in a New York State prison. I mean for gods sake for half that amount of money you could send them to good state college four years and set them up in their own business afterwards!

3. Übersetzer:

Erst in den letzten Jahren werden die Liberalen, die dieses System schon immer kritisiert haben, von konservativen evangelikalen Christen unterstützt, denn diesen Gemeinden gehören immer mehr Schwarze an. Und jetzt erleben sie, dass das Leben ihrer Gemeindemitglieder durch diese Masseninhaftierungen zerstört wird. Und die politische Rechte, die Konservativen, haben es satt, soviel Geld auszugeben. Im Staate New York kostet ein Platz im Gefängnis 150.000 Dollar im Jahr. Mein Gott, für halb so viel Geld könnte da jemand auf ein gutes staatliches College gehen und anschließend ein Business aufbauen!

Musik**Autorin:**

Schon die Untersuchungshaft kann unnötig viel Geld kosten, weil sie oft quälend lange dauert. Angeklagte aus New York kommen nach Rikers Island. Auf jene Gefängnisinsel, die man die „berüchtigte“ nennt.

O-Ton Shabakar Shakur:

Riker's Island is not a prison, it's a madhouse.

Autorin

Kein Gefängnis, ein Irrenhaus. Anfang 2015 ist Rikers Island endgültig zu trauriger Berühmtheit gelangt.

Zehn Tage vor seinem siebzehnten Geburtstag, am 15. Mai 2010, wird der Kalief Browder festgenommen. Er soll einem Mann einen Rucksack gestohlen haben. Der Richter setzt eine Kaution von 3.000 Dollar fest. Das kann seine Familie nicht aufbringen.

Seinem Pflichtanwalt sagt er, dass er unschuldig sei. Sein Prozess wird vertagt. Immer wieder. Jahrelang.

Eigentlich wollte er seinen Highschoolabschluss machen. Stattdessen sitzt er im Gefängnis, wird geschlagen, gedemütigt, gefoltert, vergewaltigt.

Mehrmals versucht er, sich das Leben zu nehmen.

O-Ton Kalief Browder:

I was jumped by the correctional officers. They control your food, and how much food they gave. If you say anything that can take them over any type of way, some of them, which is a lot of them, what they do is they starve you, they ain't feed you. I guess that's part of the punishment.

Übersetzer:

Die Gefängniswärter sind auf mich gesprungen, haben geschlagen, getreten. Sie kontrollieren das Essen, lassen uns hungern. Ich vermute, das ist Teil der Strafe.

Autorin:

Am 29. Mai 2013 wird Kalief Browder freigelassen. Ohne Angabe von Gründen. Nach drei Jahren im Gefängnis, zwei davon in Isolationshaft. Es ist nie zu einem Verfahren gekommen. Es gab nie einen Zeugen für die Tat, die er begangen haben soll und der Beraubte konnte keinerlei Angaben machen. Seine Mutter, die ihn jede Woche besucht hat, rannte gegen Wände, erzählt er in einem Fernsehinterview.

O-Ton Kalief Browder:

There was nights, when I could not go to sleep, because all I thought about was: when I go home, what would be the first thing I would do. There was times when I had to cry myself to sleep. It was hard, the whole thing being in there with the correction officers. They are making my stay even harder. I was petrified.

Übersetzer:

Es gab Nächte in denen ich nicht einschlafen konnte, ich dachte an zu Hause. Ich habe mich in den Schlaf geweint. Das war sehr hart. Und die Gefangenenwärter haben es mir noch schwerer gemacht. Ich war starr vor Angst.

Autorin:

Kalief Browder ist in Rikers Island ein anderer geworden. Er zieht sich in sein Zimmer zurück und geht auf und ab - wie in der Einzelhaft. Er macht seinen Schulabschluss, geht aufs College. Aber es gelingt ihm nicht, ins Leben zurückzufinden. Die Alpträume von Rikers sind da, jede Nacht. Im Mai 2015 erhängt sich Kalief Browder.

Musik**Autorin:**

Shabakar Shakur hat Rikers Island überlebt. Er gibt nicht auf. Auch nicht im Regelvollzug, im Wendy Correction Center. Er beginnt, Jura zu studieren. Vergräbt sich in den Akten. Dabei lernt er Derrick Hamilton kennen, einen Mitgefangenen. Und sie machen eine folgenschwere Entdeckung:

O-Ton Shabaka Shakur:

We both worked in the law library. That's when we realized, that we were both in jail for the same officer, detective Scarcella. We were talking one day and then we realized, that Scarcella was it. And he said, this is the same officer, that sent me up. And I said are you serious, he said yeah.

2. Übersetzer:

Wir haben beide in der Bibliothek gearbeitet. Und da haben wir dann festgestellt, dass Detective Scarcella uns beide ins Gefängnis gebracht hat. Und ich fragte ihn, bist Du sicher? Ja, sagte er.

Autorin:

Derrick Hamilton und Shabaka Shakur lassen sich Akten über Akten kommen: Scarcella Fälle, die sie miteinander vergleichen. Dabei entdecken sie etwas Ungeheuerliches: Gleich ein halbes Dutzend Mal ist Tereza Gomez die Kronzeugin und die Augenzeugin der Morde. Ihr wurde geglaubt. Geglaubt, als sie einen Mord durch ein Schlüsselloch gesehen habe wollte. Nur, dass es gar kein Schlüsselloch gab. Geglaubt, als sie angab, vom gegenüberliegenden Fenster eine Schießerei beobachtet zu haben. Nur, dass ein dicker Pfeiler vom dem Fenster stand und die Sicht behinderte. Tereza Gomez war crackabhängig und sie war eine bezahlte Informantin der Polizei. Keinem Staatsanwalt, keinem Richter war das aufgefallen. Und weil jeder Fall einzeln verhandelt, jede Akte einzeln irgendwo abgelegt wurde, konnte das ganze Ausmaß des Skandals kaum sichtbar werden. Und Tereza Gomez kann nicht mehr gehört werden. Sie ist tot. Shabakar Shakur und Derrick Hamilton haben dazu beitragen, den größten Justizskandal in der New Yorker Geschichte aufzudecken.

Musik**Autorin:**

März 2013. „In God We Trust“ - „Wir vertrauen auf Gott“ - ist auf der getäfelten Wand im Sitzungssaal des Brooklyn Supreme Court zu lesen. Alle Anwesenden stehen von ihren Plätzen auf. Auch ein älterer Herr mit weißem Haar erhebt sich von seiner Bank. Er steht in Handschellen vor der Richterin.

O-Ton Richterin:

It's o.k. The defendants motion to vacate the judgment of conviction is granted.

1. Übersetzerin:

Dem Antrag der Verteidigung, das Urteil aufzuheben, wird stattgegeben.

Autorin:

Die Richterin weint fast, als sie sich bei David Ranta entschuldigt:

O-Ton Richterin:

Mr. Ranta, to say that I'm sorry what you have endured would be an understatement and grossly inadequate. But I say it to you anyway.

Übersetzerin:

Mr. Ranta, zu sagen, dass es mir Leid tut, was Sie erlitten haben, würde eine Untertreibung sein und völlig unangemessen. Aber ich sage es dennoch.

Autorin:

23 Jahre hat David Ranta unschuldig im Gefängnis gesessen. Am Ende haben selbst die Staatsanwälte auf David Rantas Unschuld plädiert.

O-Ton Richterin:

Sir, you are free to go.

Autorin:

Die Sonderkommission hatte festgestellt, dass wichtige Entlastungsbelege im Prozess unter den Tisch gefallen waren, dass eine 13-jährige Zeugin bei einer Gegenüberstellung beeinflusst und unter Druck gesetzt worden war. Ein Lokalreporter befragte Louis Scarcella dazu:

O-Ton Scarcella, Reporter:

I stand by the confession. I stand by the case.

Reporter: Did you coach witnesses?

Scarcella: No, Sir.

Reporter: Do you ever instruct a 13teen year old witness to pick up the guy with the big nose?

Scarcella: Never, no Sir.

Reporter: You didn't do it.

Scarcella: No, sir.

1. und 6. Übersetzer:

Ich stehe zu diesem Geständnis. Ich stehe zu diesem Fall.

Reporter: Haben sie eine dreizehnjährige Zeugin instruiert, auf den Kerl mit der großen Nase zu zeigen?

Scarcella: Niemals, nein, Sir.

Reporter: Sie haben das nicht getan?

Scarcella:

Nein, Sir.

Autorin:

Doch die Beweise für Rantas Unschuld sind unerschütterlich. Scarcellas Stern sinkt.

Atmo Gerichtssaal David Ranta

Autorin:

Noch im Gerichtssaal nimmt man David Ranta die Handschellen ab. Alles, was er besitzt, hat er in eine große Plastiktüte geworfen, die er über der Schulter trägt.

Journalisten fragen den frisch Rehabilitierten, was er nun tun wolle.

O-Ton David Ranta:

Right now I feel like I'm under water swimming and so I can't be honest with an answer because this is overwhelming.

5. Übersetzer:

Im Moment fühle ich mich wie jemand, der unter Wasser schwimmt und so kann ich Ihnen nicht mit einer Antwort dienen. Alles ist so überwältigend.

Autorin:

Rantas schwangere Tochter ist gekommen. Sie war zwei, als ihr Vater ins Gefängnis kam, jetzt ist sie 25. Seine Schwestern sind auch da. Seine Eltern erleben seine Freilassung nicht mehr. Er äußert nur einen einzigen Wunsch:

O-Ton David Ranta:

Get the hell out of here, maybe.

Nichts wie raus hier.

Autorin:

Dann kommt Sandhe Moses frei. 18 Jahre saß er unschuldig im Gefängnis. Bei einer Auseinandersetzung zweier Gangs auf einem Spielplatz war ein kleines Mädchen erschossen worden. Sandhe Moses war neunzehn, als Scarcella ihn gefangen nahm. Sein Geständnis hat Moses schon in der allerersten Verhandlung widerrufen. Scarcella, so sagte er aus, habe so lange auf ihn eingeschlagen, bis er in Todesangst gestanden hätte, den tödlichen Schuss abgegeben zu haben. 18 Jahre lang haben seine Freunde und seine Familie auf ihn gewartet. Auch seine Mutter:

Atmo: Jubel, Party

O-Ton Mutter/Sandhe/Mutter:

I got my son home.

2. Übersetzerin:

Mutter: Ich habe meinen Sohn wieder.

O-Ton Sandhe Moses:

Just move on my life. I have a son. He's about to be nineteen and I decided to finally be in his life. I'm just happy to be home.

Übersetzer:

Mein Leben geht endlich weiter. Ich habe einen Sohn. Er ist neunzehn und ich möchte endlich an seinem Leben teilnehmen. Ich bin einfach nur glücklich, wieder zu Hause zu sein.

Mutter:

I thank the almighty god. The lawyers. Mr. Kuby. God first. Without him, I wouldn't have him back today.

2. Übersetzerin:

Ich danke dem allmächtigen Gott. Den Anwälten. Mr. Kuby. Vor allem aber Gott. Ohne ihn hätte ich meinen Sohn heute nicht wieder.

Autorin:

Dann kommt Derrick Hamilton frei. Der Mann, der mit Shabakar Shakur zusammen aufgedeckt hat, wie schlampig die Polizei in ihren Fällen ermittelt hat, wie leichtfertig man Louis Scarcella geglaubt hatte.

Atmo: Derrick Hamilton vor dem Bürgermeisteramt

O-Ton Derrick Hamiton:

For me I always fought. From day one I fought and I continue to fight. The hardest part for me being in prison knowing that I'm innocent is when your own family starts to doubt your innocence. And your children that might have been six years old when you are going to prison now are 20 something and they say: motion after motion we heard you are coming home, heard the evidence is strong. They start to doubt you. You're sure, you didn't do it? Why are you in jail? Maybe my father could have done that. That's the hardest thing for me.

4. Übersetzer:

Ich habe immer gekämpft. Ich habe nie aufgegeben. Vom ersten Tag an habe ich gekämpft. Am härtesten war es, als meine Familie anfing, an meiner Unschuld zu

zweifeln. Die Kinder waren sechs Jahre alt, als ich ins Gefängnis kam, und dann sind sie Mitte zwanzig und sehen: Gesuch um Gesuch wird abgelehnt. Sie fangen an zu zweifeln. Bist Du sicher, dass Du es nicht warst? Warum bist Du sonst im Gefängnis? Und sie denken, mein Vater könnte es getan haben. Das ist das Härteste.

Musik

Atmo Protest We want Justice

What do we want: Justice. When do we want it: now!

Autorin:

„Was wir wollen: Gerechtigkeit! Jetzt!“ skandieren etwa einhundert Menschen an einem kalten Tag im März 2014 auf den Stufen des Bürgermeisteramtes. Viele der Männer, für die sie auf die Straße gehen, sind von Detektive Louis Scarcella verhört und beschuldigt worden, sind seine Opfer.

Derrick Hamilton führt die Gruppe an. Er trägt eine Kappe mit einer Applikation der Karte der Vereinigten Staaten und mit der Aufschrift: „Wrongfully convicted“ - „zu Unrecht verurteilt“. Freunde klopfen ihm auf die Schulter.

Atmo Derrick Hamilton auf der Straße

O-Ton Derrick Hamilton:

I was definitely a criminal when I was younger. I grew up in a neighborhood, where you had to be tough to get through. I was tough and committed crimes. I spend seven years in prison for manslaughter. I was a young individual looking out and I stood up like man, I admitted it and I said yes. I felt guilty to this crime.

4. Übersetzer:

Ich war ein Krimineller, als ich jünger war. Ich bin in einer Nachbarschaft aufgewachsen, wo man taff sein musste, um durchzukommen. Ich war taff. Ich war sieben Jahre wegen Totschlags im Gefängnis. Ich war daran beteiligt, aber ich war nicht der Schütze. Ich war jung, ich stand für das, was ich getan habe gerade wie ein Mann. Ich war schuldig.

Autorin:

Derrick Hamilton wurde verurteilt. Anfang 1991 kam er auf Bewährung frei. Im selben Jahr wurde ein junger Mann in Brooklyn erschossen, Nathaniel Cash.

Derrick Hamilton hielt sich mit Jobs über Wasser. Im Frühjahr renovierte er mit Freunden einen Friseursalon in New Haven, als ein Polizeiauto vorfuhr.

O-Ton Derrick Hamilton:

Detective Louis Scarcella walked in. He had a picture of me in his hand. He kissed me on the side of my face ...and he said: Motherfucker...and he kissed me on the side of the face and said: I don't care about Nathaniel Cash. This is not about him. You are going back to prison because you're a previous murder. I feel like you didn't do enough time for that crime.

4. Übersetzer:

Detective Louis Scarcella kam rein. Mit einem Foto von mir. Er küsste mich auf die Wange und sagte: Motherfucker. Und er küsste mich auf die andere Wange und sagte: Das hier hat nichts mit dem Mord an Nathaniel Cash zu tun. Aber Du hast schon mal gemordet. Und für dieses Verbrechen hast Du nicht lange genug gesessen.

Autorin:

Die Polizisten legten ihm Handschellen an. Scarcella zwinkerte ihm zu, er habe fünf Zeugen dafür, dass Hamilton Cash vor seiner Wohnung erschossen habe.

Als Hauptbelastungszeugin präsentiert Scarcella die Freundin des Ermordeten: Jewel Smith.

O-Ton Derrick Hamilton:

I can only go by that what police reports indicate, which says that Jewel Smith first told them, that she did not see a crime. She found her boyfriend laying on the floor being dead. That was Jewel Smith' originally testimony. Detective Scarcella came and got her to appreciate, will she change her story. She made up her story that she had seeing me

standing here in the vestibule and went inside the building and fired shoots in that vestibule.

4. Übersetzer:

Ich bin durch die Polizeiakten gegangen. Darin steht, dass Jewel Smith zuerst gesagt hat, sie habe den Mord nicht gesehen. Sie habe ihren toten Freund auf dem Fußboden gefunden. Dann kam Detective Scarcella. Und sie änderte ihre Geschichte. Und sagte auf einmal, sie habe gesehen, wie ich im Flur gestanden und Schüsse abgefeuert hätte.

Autorin:

Erst im Oktober 2014 wird Jewel Smith erneut befragt. Und sie kehrt zurück zu ihrer allerersten Aussage: sie habe nichts und niemanden gesehen. Detective Scarcella habe ihr gedroht, ihr Kind wegzunehmen und in ein Fürsorgeheim zu stecken, wenn sie ihre Aussage nicht widerrufe und aussage, Derrick Hamilton gesehen zu haben, wie er ihren Freund ermordete.

Louis Scarcella ist bis heute frei von jedem Unrechtsbewusstsein.

O-Ton Louis Scarcella:

We were putting bad guys away and the lawyers in general didn't like us.

1. Übersetzer:

Wir haben die bösen Jungs weggesperrt. Im Allgemeinen mochten die Anwälte uns nicht.

Autorin:

Und wenn sie vielleicht auch diesen Mord nicht begangen hätten, so hätten sie doch genug anderes auf dem Kerbholz, was es rechtfertige, sie für immer hinter Gitter zu schicken. Davon waren die Polizisten überzeugt.

O-Ton Ron Kuby:

They didn't fabricate cases and evidence against people they knew they were innocent. They fabricated cases against people they thought were guilty and would otherwise get

off unless they made up a confession or they planted a piece of evidence or they got a witness to say the right thing.

3. Übersetzer:

Sie haben nicht Fälle und Beweise gegen Leute konstruiert, von denen sie wussten, dass sie unschuldig waren. Sie haben Fälle und Beweise konstruiert gegen Leute, die sie sowieso für schuldig hielten und von denen sie glaubten, dass sie sonst straffrei davon kämen. Da haben sie bei einem Geständnis schon mal nachgeholfen. Oder haben einen Beweis „gefunden“ oder einen Zeugen beeinflusst.

Autorin:

Derrick Hamilton machte im Gefängnis harte Jahre durch. Seine Kinder, andere Verwandte hörten auf, ihn zu besuchen. Seine Mutter und sein Bruder starben, während er in Haft war. Er durfte nicht zu den Beerdigungen. Es war bitter, als seine Frau ihm mitteilte, sie werde sich scheiden lassen. Hamilton ist groß und stark und schwarz und selbstbewusst. Doch das haute ihn um.

Das Merkwürdigste an seinem Fall: Derrick Hamilton hat ein lupenreines Alibi. Er war noch nicht einmal in der Nähe des Tatorts. Er war 78 Meilen entfernt in einem Hotel in New Haven auf einer Party. Er brachte sogar eine Hotelrechnung aus New Haven als Beweis in sein Verfahren ein. Er nannte Zeugen, mit denen er dort gefeiert hat. Den Namen einer Frau, mit der er sich lange unterhalten hatte: Kelly Turner. Niemand suchte diese Zeugin auf. Sie wurde nicht vorgeladen.

Atmo Zeugin Kelly Turner im Auto

O-Ton Kelly Turner:

Someone within authority within the case, from the beginning to the end of that case, somebody made the decision not to hear the truth.

2. Übersetzerin:

Jemand mit großer Autorität muss von Beginn an in diesen Fall verwickelt gewesen sein. Und er hat die Entscheidung getroffen, dass die Wahrheit nicht gehört werden sollte.

Autorin:

Kelly Turner lebt immer noch in New Haven. Heute ist sie Polizistin. Sie fährt mit ihrem Auto durch die breiten Straßen. Am Spiegel baumelt ein kleines Bärchen. Die stattliche schwarze Frau hat ihre Haare zu kleinen Zöpfchen geflochten. In ihren Ohren stecken lange korallenfarbene Ohrringe.

O-Ton Kelly Turner:

I absolutely could have had an impact. However, if I was not called - you don't invite yourself into a case. You have to be called.

2. Übersetzerin:

Natürlich hätte meine Aussage eine Riesenwirkung gehabt. Aber ich bin nie angehört worden. Und man meldet sich nicht selbst zu einer Zeugenaussage. Man muss schon gerufen werden.

Atmo Autofahrt, Scheibenwischer

O-Ton Jay Salpeter:

He was an aggressive detective. He was go to guy, if something went wrong. Listen, but we were not blind, we were not stupid. Sometimes the least questions to ask the better.

6. Übersetzer:

Er war ein aggressiver Polizist. Immer da, wenn etwas schief lief. Aber wir waren doch nicht blind, nicht blöd. Je weniger Fragen, desto besser.

Autorin:

Jay Salpeter ist wie Louis Scarcella in den Straßen von Brooklyn zu Hause, hat hier Verbrecher geschnappt. Auch er ist längst in Rente. Wie früher fährt er durch die Straßen von Brooklyn, erinnert sich. Schon damals hätten viele Kollegen sich gefragt, wie Scarcella zu dieser sagenhaften Aufklärungsquote kam.

O-Ton Jay Salpeter:

You know, when you getting a real confession or a false confession. The reason you know, is because you are creating the false confession, through sometimes physical, threats.

6. Übersetzer:

Als Polizist weiß man doch, ob ein Geständnis echt oder falsch war. Warum? Weil man das Geständnis selbst herbeigeführt hat, manchmal mit Gewalt, mit Drohungen.

Autorin:

Scarcellas Verhöre laufen immer nach dem gleichen Muster ab: Scarcella taucht in den Verhörräumen der Polizeistationen auf. Der Polizist, der bislang bei dem Verdächtigen gewesen ist, verlässt den Raum. Er will sich etwas zu essen kaufen. Als er nach einer halben Stunde zurückkommt, hat der Verdächtige den Mord gestanden. Der Polizist ist erleichtert. So schnell ist der Fall gelöst worden. Später wird der Verdächtige wegen Mordes verurteilt werden. Und niemand fragt, was wirklich geschehen ist im Verhörraum, was wer wirklich gesagt hat. Hauptsache, Scarcella hat wieder einen „Mörder überführt“. Wie David Ranta, Shabakar Shakur oder Derrick Hamilton.

O-Ton Scarcella:

In the press they would said that police officer Scarcella framed this individuals. It's ridiculous. It never happened.

1. Übersetzer:

Die Presse sagt, Scarcella hat diese Leute ,reingelegt. Das ist lächerlich. Das ist nie passiert.

Autorin:

2013 wurden in den USA 87 Menschen freigelassen, die auf Grund von Fehlurteilen im Gefängnis saßen, 40 von ihnen wegen Mordes - mehr als in jedem anderen Jahr zuvor. Aber nur das Treiben eines einzigen Polizisten wurde unter die Lupe genommen, das von Louis Scarcella.

O-Ton Kuby:

Detective Scarcella has emerged as sort of the poster child for police misconduct in New York City during this area. The problem is, he didn't act alone. Nor was his conduct much different from the conduct of many police officers. He just did it better.

They were many many police officers who did that. Scarcella just happened to be the very best at it. He was like the academy award winning lying cop. He won the gold medal in police lying. He just was so good at it.

3. Übersetzer:

Detective Scarcella ist zum Vorzeigeobjekt für polizeiliches Versagen in New York geworden. Er steht für eine ganze Ära. Das Problem ist, dass er nicht allein gehandelt hat. Und sein Verhalten hat sich nicht so sehr von dem anderer Polizisten unterschieden. Er hat es einfach nur besser gemacht.

Viele, viele Polizisten haben getäuscht. Scarcella war nur der allerbeste. Er war der Oscargewinner unter den lügenden Cops. Er hat die Goldmedaille im Polizistenlügen gewonnen. Weil er einfach so gut darin war.

Musik**Autorin:**

Saskia Sassen lehrt an der renommierten Columbia Universität und an der London School of Economics. Ihre Themen: Globalisierung, Staat, Städte. Für die Soziologin ist es alles andere als ein Zufall, dass die Zahl der Häftlinge so rapide zugenommen hat. Denn im Zeitalter des globalen Kapitalismus bleiben immer mehr Menschen außen vor: Flüchtlinge, Vertriebene, Arme, schlecht Ausgebildete und Gefangene. Aus der Not der

letzteren kann man Profit schlagen. In vielen amerikanischen Staaten leiten Privatfirmen die Gefängnisse.

O-Ton Saskia Sassen:

You have to step back and ask who benefits from this exposing prisoner population. Well, the cooperations win and they win on two fronts. They get paid by us, the citizens for every prisoner. It's like filling a hotel.

Übersetzerin:

Wer profitiert von den vielen Gefängnisinsassen? Die Unternehmen gewinnen und zwar gleich zweifach. Wir, die Bürger zahlen für jeden Inhaftierten. Das ist, als ob man ein Hotel vollkriegen möchte. Jedes Bett ist belegt.

Autorin:

Im Gefängnis zeigt sich die brutalste Form der Ausgrenzung überzähliger Arbeitskräfte.

O-Ton Saskia Sassen:

They use them as very low wage labor. Different cooperators are now accessing prison labor because it's cheap and the prisoners can't complain.

Übersetzerin:

Die Häftlinge sind für die Unternehmen preiswerte Arbeitskräfte. Immer mehr Unternehmer verlangen nach Arbeitern, die im Gefängnis sitzen. Sie sind billig und sie können sich nicht beklagen.

Autorin:

Die Unternehmen können dabei nur gewinnen.

O-Ton Saskia Sassen:

This is part of many of the contract: guaranteed occupancy. We the tax payers pay for all of that. It's a monstrosity and it's been going on for more than decade. Now it's exploded.

Übersetzerin:

In vielen Kontrakten wird eine Belegung garantiert. Und dafür zahlen wir Steuerzahler. Das ist eine Monstrosität, die es seit mehr als zwei Dekaden gibt und die jetzt regelrecht explodiert.

Musik**Autorin:**

Die meisten Gefangenen ergeben sich ihrem Schicksal. Nur wenige kämpfen. Shabaka Shakur hat mit viel Geduld und akribischer Recherche erreicht, dass sein Verfahren wieder aufgenommen wurde. Im Dezember 2014 begegnet er Louis Scarcella vor Gericht.

Atmo Scarcella vor Gericht:

Autorin:

Sein Anwalt Ron Kuby ruft Scarcella auf. Nervös beißt sich Shabakar Shakur auf die Unterlippe. Ihm bleibt nichts, als zu schweigen und zuzuhören, wie der einstige Supercop immer wieder sagt:

O-Ton Gerichtscollage

I don't remember, how I got there.

I don't remember.

I don't remember, if I did that. No, I don't remember

I don't know, if I was present, when he got there.

I don't know.

Good question. I cannot answer that. can't answer that question.

I don't know, how many times I can say I don't remember.

I don't remember.

I don't know, if I was present, when I was here

It was 27 years ago, I just don't remember.

Autorin:

Scarcella gibt sich betont aufgeräumt, jovial. Er blickt freundlich über seine Lesebrille. Ron Kuby nimmt ihn ins Kreuzverhör.

Atmo Verhör

Autorin:

Scarcella hat zwei Anwälte mitgebracht. Sie erheben wieder und wieder Einspruch gegen Kubys Fragen. Der Richter gibt dem Einspruch jedes Mal statt. In einem amerikanischen Gerichtssaal darf nur zur Sprache kommen, was den Fall unmittelbar betrifft. Dass Scarcella in anderen Fällen gelogen hat, dass sich die Balken biegen, dass er deswegen Streit mit einem Vorgesetzten hatte, dass etliche derer, die er ins Gefängnis gebracht hat, wieder frei sind, weil sie erwiesenermaßen unschuldig sind - das alles darf nicht erwähnt werden.

O-Ton Gerichtsszene:

Anwälte:

Objection.

Richter:

Sustained.

Kuby

I'm going through some of the accusations of misconduct by detective Scarcella and I ask him ask him to confirm them or to deny them

Richter:

And I'm going to sustain it.

Kuby:

Do you know how many people have been released because of your misconduct?

Scarcellas Verteidiger:

Objection.

Richter:

Sustained.

Kuby:

Do you know how many years of life...

Verteidiger:

Objection

Kuby

..behind bars. Do you have anything to say...

Verteidiger:

Objection

Richter:

sustained.

Autorin:

Trotz des selbstbewussten Auftritts vor Gericht fühlt sich Louis Scarcella missachtet. Er hat alle Auszeichnungen, die er für besondere Leistungen erhalten hat, alle Ehrenmedaillen und Urkunden in den Müll geworfen.

Autorin:

Scarcella hat immer alles kontrollieren können. Er konnte Menschen zum Lachen bringen und Verdächtige dazu, dass sie Geständnisse ablegten.

O-Ton Scarcella:

If you see the situation now, I call it the perfect storm. I am not employed by the police department nor do I have a union at this time. The New York Times did their job on me. The district attorney quite frankly did not speak for me.

Here you have the perfect storm and here I am in the eye of that storm.

1. Übersetzer:

Das ist der perfekte Sturm. Ich bin kein Polizist mehr, in keiner Gewerkschaft mehr. Die New York Times hat ihren Job gemacht. Der Bezirksanwalt spricht wirklich nicht gut über mich. Hier haben Sie den perfekten Sturm und ich bin im Auge des Sturms.

Autorin:

Scarcella beharrt darauf, immer richtig gehandelt zu haben. Auch vor Gericht. Er fühlt sich nicht verantwortlich für das, was er getan hat. Zu befürchten hat er ohnehin nichts. Die Meineide sind längst verjährt. Erinnern kann er sich ja nicht mehr. Da trifft es sich gut, dass es bei der New Yorker Polizei nicht zwingend vorgeschrieben ist, Verhöre bei Kapitalverbrechen in Wort und Ton zu dokumentieren. Das ist bis heute so. Niemand in der Strafjustiz, so Anwalt Ron Kuby, fühle sich für die vielen Fehlurteile verantwortlich:

O-Ton Ron Kuby:

The only person who is held responsible is the defendant himself. And what I mean by that is that the police say look, all I did is present the evidence to the prosecutor, the prosecutor says I presented the evidence to the grand jury. Grand jury says: well, we just find probable cause, if this guy is guilty the jury, the regular jury they'll find him not guilty, the jury says well, we think he is guilty, the prosecutor put on a good case. But if he's innocent the judge will do something. The judge says, it's not my job to overrule the jury. If I did a mistake, the appeals court will do something. The appeals court says, we did not actually sit through the trial, we are not going to recess these issues affirmed. No one takes any responsibility at all except the person who tends to be the poorest and the least well educated - and that's the defendant.

3. Übersetzer:

Die einzige Person, die verantwortlich bleibt, ist der Angeklagte. Der Polizist sagt, ob er nun angeklagt wird, das ist Sache des Staatsanwalts. Die Grand Jury sagt, ob er nun verurteilt wird, das ist Sache der regulären Jury. Und die reguläre Jury, die ihn verurteilt, sagt, ob er endgültig verurteilt wird, das ist Sache des Richters. Der Richter sagt, es ist nicht mein Job, die Jury zu überstimmen. Und wenn ich einen Fehler mache, wird es der Berufungsgerichtshof schon richtig stellen. Der Berufungsrichter sagt, wir haben doch nicht die ganze Zeit über dem Fall gesessen, wir werden doch das Urteil des Richters nicht anfechten. Niemand übernimmt Verantwortung außer dem, der am ärmsten ist und am schlechtesten ausgebildet. Und das ist der Angeklagte.

O Stevenson:

I think we are all suffering from the absence of mercy. We can't create a society that is as punitive and as harsh and as carceral as our society without all of us being affected by that. I really do believe that it's nothing that we can be proud of to have the highest rate of incarceration in the world. And ultimately we are sewing, sowing the seeds of a society that doesn't think with compassion or mercy or hopefulness about one another. And that's a society that will not prevail, that will not succeed and so ultimately we are all suffering if we tolerate the kind of condemnation and unfairness, that I think characterizes too much of our criminal justice system.

5. Übersetzer:

Wir alle leiden darunter, dass es keine Gnade gibt. Unsere Gesellschaft ist strafend, hart, auf Rache aus. Das berührt uns alle. Es gibt keinen Grund, stolz darauf zu sein, dass wir die höchste Rate an Gefängnisinsassen der Welt haben. Wir alle werden darunter leiden, wenn wir weiterhin tolerieren, wie unfair Gefangene behandelt werden, wie sie verteufelt und verdammt werden. Denn genau das ist das Charakteristikum unseres Justizsystems.

Atmo / Musik

O-Ton Shabakars Frau:

We waited so long. One I knew he was coming out. I love him for ever till I die.

Autorin:

Lanette Shakur sitzt mit ihrem Mann im Garten ihrer Schwester. Frühstück im Sonnenschein. An der frischen Luft. Ein verliebtes Paar unter einem Sonnensegel. Sie lesen, was in den Zeitungen über Shabakar Shakurs Freilassung steht. Sie schmunzeln. Sie halten sich an den Händen. Sie suchen eine Wohnung. Irgendwann einmal wird sein Anwalt Ron Kuby eine Entschädigung mit der Stadt New York aushandeln.

O-Ton Shabkar Shakur:

What was taken from me never can given back. Nobody can give back 27 years. The time with my mother who has now passed, I can never get that back.

2. Übersetzer:

Was man mir genommen hat, kann man mir nicht zurückgeben. Niemand kann 27 Jahre zurückgeben. Zeit, die ich mit meiner Mutter hätte verbringen können, die jetzt tot ist.

Autorin:

Shabakar Shakur ist heute Mitarbeiter in Ron Kubys Kanzlei, arbeitet sich in Fälle anderer Männer ein, die zu Unrecht wegen Mordes verurteilt worden sind.

O-Ton Shabkar Shakur:

In the end it did not help only me it was helping other people. They can use my case right now because they got Scarcella cases. My case helped them to get out of prison. And that is wonderful. Though it wasn't in vain that I suffered in prison, because it's gonna help me and it helped others. I understand that things happen for a reason. Future is bright in my mind. I see things going good. This is a great start being free. It's not gonna be easy but it's a challenge I'm looking forward to.

2. Übersetzer:

Am Ende habe ich nicht nur mir geholfen, sondern auch anderen, die von Scarcella festgesetzt worden sind. Sie sind jetzt frei. So war es wenigstens nicht ganz vergeblich, dass ich im Gefängnis gelitten habe. Es ist großartig frei zu sein. Es wird nicht einfach werden, aber es ist eine Herausforderung. Und ich freue mich drauf.

Absage

Vor dem Gesetz

Justizskandale in New York

Ein Feature von Simone Hamm

Es sprachen: Sabine Postel, Bernd Reheuser, Bruno Winzen, Bernt Hahn, Thomas Balou Martin, Hans Bayer, Christoph Wittelsbürger, Jonas Baeck, Susanne Flury und Fiona Metscher

Ton und Technik: Christoph Rieseberg und Anna Dhein

Regie: Axel Scheibchen

Redaktion: Hermann Theißen

Eine Produktion des Deutschlandfunks 2015.